

Hallo zusammen,

im Nachgang zum Vortrag von Herrn Kustermann am letztem Freitag am Lehrbienenstand habe ich beschlossen, dass ich am Freitag, den 24.04. neben der normalen Völkerdurchsicht auch mit meiner Nachzucht beginne, um der Theorie gleich etwas Praxis folgen zu lassen. Da es eigentlich kein Patent gibt, wie man seine Zucht / Völkervermehrung gestaltet, kann ich Euch nur meine (für mich passende) Variante aus dem Meer an Möglichkeiten zeigen.

Königinnenzucht/Ablegerbildung:

Ich persönlich mache eigentlich keine Sammelbrutableger (mehr), da ich immer über genügend Völker verfüge, um 3 oder sogar mehr Völker ausschließlich für die Nachzucht zu verwenden. Wenn ihr selbst also einmal etwas mehr Völker habt, könnt ihr ggf. eine ähnliche Völkerführung praktizieren.

Ich habe aktuell 11 Völker, wovon 4 Wirtschaftsvölker eine Königin von 2013 haben, also jetzt in ihrem dritten Jahr sind. Die übrigen Völker haben Königinnen von 2014, meine ich. Eigentlich will ich nur 4-5 Wirtschaftsvölker für die Honigernte einsetzen, der Rest ist also freies Material für Nachzucht oder andere „Experimente“. Da die 4 Wirtschaftsvölker aus dem letzten Jahr bereits ältere Königinnen haben, bieten sich diese Völker an, aus ihnen nachzuziehen. Bei denen ist wegen des Alters auch eine erhöhte Schwarmstimmung zu vermuten, also umso besser, sie nicht für den Honig zu nehmen.... macht sonst nur extra Arbeit. Auch habe ich 2 schwache Völker, die ebenfalls nicht viel Honig bringen werden, also in die Zucht gehen sollten. Damit habe ich theoretisch bis zu 6 Völker an Material für die Nachzucht. Ein Wirtschaftsvolk ist aber so stark, dass ich das definitiv für den Honig und nicht für die Nachzucht nehmen werde.

Ich gehe nun her und entweisele 2 Völker (eher die beiden schwächeren). Die entnommenen Königinnen setze ich mit etwas Brut, Bienen und Futter in einen 2-geteilten 4er-Boden, damit ich diese als Reserve im Herbst ggf. nochmals irgendwo zusetzen kann oder die Brut zur Verstärkung von Ablegern nehmen kann. Die Völker bringen eh keinen großen Ertrag, also kann ich diese guten Gewissens einsetzen und habe immer noch meine Honigvölker und weitere Reservevölker.

In die entweiselten Völker setze ich dann gleich die Zuchträhmchen mit den umgelarvten Königinnenzellen ein. I.d.R. nehmen die so entweiselten Völker die Zellen ganz gut an, man sollte aber nach 1-2 Tagen den Erfolg kontrollieren und ggf. nochmals ein neues Zuchträhmchen einhängen. Meine Hoffnung ist, dass ich hier aus 2 Völkern so 15-20 Königinnenzellen rausbekomme. Ich lege keinen Wert auf 90% oder 100% Anzuchterfolg mir reichen auch 50%, das gibt für mich genug Zellen.

Zudem hänge ich auch noch ein Zuchträhmchen bei einem anderen Volk in den (mit Absperrgitter abgetrennten) Honigraum, um dort auch nachzuzüchten. Hier muss man auch 2 Bruträhmchen von unten links und rechts daneben setzen, damit die Zellen gut angenommen und warm gehalten werden. Auf diese Weise kriegt man i.d.R. 4-5 angezogene Königinnenzellen zusammen.

Ich habe dann also rund 20 Königinnenzellen, 2 Völkchen ohne Königin und 4 weitere Völker mit

Königin. Jetzt gehe ich her und zerlege 4,5 oder 6 Völker in Ableger in 3er-Böden und gebe dort entweder die geschlüpften Königinnen oder auch nur die schlupffreien Zellen dazu (je nach Zeitaufwand...). Dann werde ich vermutlich am Ende rund 15 oder mehr Ableger beieinander haben.

Dann habe ich 9 Ableger zum Abgeben und 6 Ableger für mich. Daneben habe ich die zerlegten Völker, welche auch noch eine Königin haben, die man ggf. auch im kommenden Jahr nochmals für die Nachzucht verwenden kann. Und je nachdem, wie sich das Jahr entwickelt, kann ich noch eine alte Königin umweiseln oder Königinnen abgeben, Völker verstärken usw. usw.. Ich bin also sehr flexibel. Dann gehe ich mit etwa 10-12 Völkern wieder in den Winter (6 Ableger, 4 Wirtschaftsvölker und ggf. noch die Restvölker).

Nachteil ist, dass ich eben viel Material habe, mit dem ich rumhantiere und ich mit mehr Völkern in den Winter gehe, als ich eigentlich brauche (Kosten für Futter!). Das stört mich aber nicht, weil ich in meinen Anfangsjahren schon viel Material gekauft habe und andererseits es mir nicht so auf das (Futter-)Geld ankommt. Ich fühle mich wohl dabei und das ist die Hauptsache.

Vorteil ist, dass ich immer mit vergleichsweise vielen jungen Völkern in den Winter gehe, die alle wenig Varroabelastung haben (1. Behandlung schon bei der Ablegerbildung, deshalb auch niedrige Verlustrate zu erwarten). Zudem geraten die Wirtschaftsvölker für das Folgejahr dank der jungen Königin nur schwer in Schwarmstimmung. Da ich so recht wenig Schwarmstimmung habe (2014 kein einziges Volk...), muss ich die Wirtschaftsvölker auch nicht schröpfen und habe damit noch mehr Bienenmasse fürs Honigsammeln. Sammelbrutableger brauche ich also nicht.

Nochmals in Einzelschritten, auch für kleinere Imkereien mit 4-5 Völkern denkbar:

- 1) 2 Völker für die Zucht herausuchen. Eines zum Entweiseln (A) und Eines, um als „Bienen-vorrat für die Ableger“ herzuhalten (B).
- 2) Entweiseln von Volk A
- 3) Königin von A kommt mit 1-2 Bruträhmchen, den aufsitzenden Bienen und Futterrähmchen in eine separate Beute (z.B. 2-geteilten 4er-Boden) und wird verstellt.
- 4) Volk A wird mit einem Zuchträhmchen ausgestattet und zieht dann ggf. rund 10 Königinnen heran
(Achtung: prüft nach 1-2 Tagen, ob die Zellen tatsächlich angezogen werden. Wenn nicht, sucht und eliminiert die möglichen Nachschaffungszellen aus der Brut heraus und hängt ein neue umgelarvtes Zuchträhmchen ein.)
- 5) In Volk B kann man parallel auch im Honigraum ein Zuchträhmchen einhängen, links und rechts davon ein Bruträhmchen, möglichst 1x mit offener und 1x mit verdeckelter Brut
(Man kann natürlich auch A und B so führen, wenn man will)
- 6) Sobald die Zellen schlupffrei sind oder nachdem sie in einen Käfig „verschult“ wurden und die Königinnen geschlüpft sind, wird auch Volk B entweiselt (s.o. 3; in 2. Teil des 4er-Bodens setzen)

- 7) Nun kann man Volk A und B in 8-10 Ableger zerlegen und in 3er-Böden aufteilen (Rähmchen: 2x Brut, 1x Futter)
- 8) Entweder 1-2 Königinnenzellen dazu hängen oder die geschlüpfte Königin im Zuchtkäfig einlaufen lassen.
- 9) Ableger an Ablegerstandort verstellen. Je nach Futterrähmchen noch etwas Futterteig dazu und 4 Wochen stehen lassen. Dann Prüfung auf Weiselrichtigkeit.

Hat man keine 2 Völker, geht es auch mit 1 Volk, dann würde ich aber nur im Honigraum heranziehen (s.o. 5), damit die vorhandene Königin weiterhin das Volk mit frischer Brut versorgt. So kriegt man 4-5 Ableger gut hin und hat noch einen kleinen Honigertrag. Dann ist man im Folgejahr von 1 auf 5 hochgegangen und kann ein Volk vollständig oder ggf. schon 2 Völker für die Nachzucht nehmen.

Links zum Thema Zucht:

<http://www.frankenhonig.de/zuchtkalender-eingabe.php>

Hier kriegt ihr einen Kalender, damit ihr die Terminarbeit bei der Zucht besser nachvollziehen könnt. Kauft euch aber auch ein Buch zum Thema, damit ihr die Theorie gut versteht.

Völkerverkauf:

Anbei noch ein Verkauf von 3 Völkern samt Beuten. Telefonnummer ist dabei.

Bitte lasst den Kursen 2014/2 und 2015/1 den Vorzug bei den Völkern!

Ich habe am Freitag übrigens meine beiden Kinder dabei. Die würden sich über ein paar andere Kinder zum Spielen bestimmt freuen. ☺ Ich bringen auch einen Schwung Brezeln für die Kinder mit, da die Arbeit an den Völkern bestimmt bis 18:30 Uhr oder länger dauern wird.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner